Gemütlicher Rundweg über die Windburg (Kirchhöhe) 510 m

Ausgangspunkt: **Hubmersberg** (Parkplatz Hotel Lindenhof / gute Einkehrmöglichkeit).
Streckenlänge: **2,5 km**
Gehzeit: **ca. 1 Std.**
Steckenverlauf: ohne nennenswerte Steigungen, an 2 Stellen etwa 40 Höhenmeter. **Wegzeichen: FAV und Verschönerungsverein Hohenstadt**

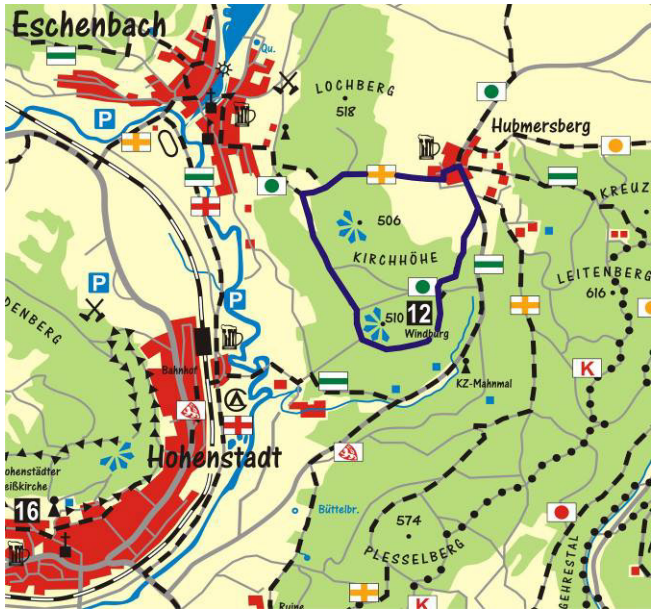


Routenbeschreibung:

Mit den Wanderzeichen Grünpunkt und Reh ab Parkplatz des Hotel Lindenhof auf der Straße Richtung Hohenstad den Ort verlassen und nach 150m halbrechts in den Feldweg einbiegen. Gut 200m führt dieser Weg völlig eben, links ein Heckengürtel, rechts die freie Feldflur zum Waldrand hinüber.
Nach Eintreten in den Buchenmischwald, geht's zunächst mal weiter 200m eben dahin. Erst nach einer Waldwegkreuzung steigt unser Weg (auf etwa 150m) etwas an. Dann verengt er sich zu einem, die ersten 100m steiler ansteigenden Pfad, der nach weitern 150m leichteren Anstieges die Wallreste der Windburg erreicht. Nach wenigen Metern stehen wir oben auf dem Wachtfelsen (hier Infotafel), mit einem-, wenn auch als kleineren südwestlichen Ausschnitt, prächtigen Ausblick.

Tief unten blicken wir auf einen Teil des Pegnitzknie's bei Hohenstadt. Links sehen wir gerade noch den Pleßel- 574m und Schleußberg 544m (auf dem die Burgruine Lichtenstein steht). Dahinter mündet von links das Högenbachtal ein. Darüber thront dann die Houbirg (eine 3000 Jahre alte, gewaltige keltische Befestigungsanlage von 4,5 km Umfang) mit der Hart 617m, sowie dem Hinteren- 570m und Vorderen- 547m Bocksberg. Dann mündet (hinter dem PEZ-Einkaufszentrum, nahe Happurg, beim von Büschen verdeckten Baggersee) das Albachtal ein. Links vom Deckersberg 586m, ist das Gerüst des Schleusentores vom Oberbecken des Pumpspeicher-Kraftwerkes der Stauseeanlage Happurg sichtbar. Weiter kommen denn der Arzberg 612m mit seinem Aussichtsturm, hinter der Hersbrucker Südstadt sind Reschenberg 530m, (der lang gezogene) Nonnenberg 579m und der Moritzberg 603m (bei Lauf) zu sehen, ehe rechts der steil abfallende Hohenstädter Fels den Ausschnitt abschließt.

Anschließend führt uns ein, bis auf den Wallabstieg eben verlaufender Pfad knapp 200m in nördlicher Richtung durch den Wald weiter. Dann folgt eine etwa gleich lange, auf den ersten Metern steile, danach nur noch leicht abwärtsführende Pfadstrecke. Immer in Nähe des Steilabhanges zum Pegnitztal, lässt sich dabei auch zwischendurch ein kurzer Durchblick auf die Häuser von Hohenstadt (nähe Bahnhof) erhaschen.
Jetzt folgt wieder eine völlig eben verlaufende Stecke unseres Pfades, an der sich nach etwa 250m, links eine größere Lichtung mit einer Wiese erstreckt. Nach 150m haben wir dabei den relativ steil von Eschenbach nach Hubmersberg ansteigenden Schotterweg erreicht. Die uns bisher begleitenden Wegezeichen verlassen uns jetzt links, in Richtung des an der Einmündung des Hirschbach- ins Pegnitztal gelegene Eschenbach. Wir aber folgen jetzt einem neuen Wegzeichen mit einem Eichhörnchen, in dem wir in den breiten Weg nach rechts oben einbiegen.
Nach 200m, kurz bevor die Wegkuppe erreicht wird, kommt von links aus einem Pfad noch das Zeichen Gelbkreuz zu unserer Weiterroute hinzu. Vor uns (450m) werden bereits wieder die Häuser von Hubmersberg sichtbar. Den Weg gemütlich abwärts schreitend, wird links der Blick auf das einzigartige Wandergebiet des „Schwarzen Brandes", - zuerst um Neutras, einige Meter weiter aber auch um den „Höhenglück-Klettersteig" sichtbar. Beim Durchgang unter der Starkstromleitung, ist rechts noch einmal ein kurzer Blick auf die vorher erwanderte Windburg möglich, ehe beim Hotel Lindenhof eine kurze aber schöne Rundwanderung beendet wird.



Ausarbeitung & Bild: Hans Meier, NaturFreunde Pommelsbrunn